



LAIBS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
MUSSELDORF

FACTI SPECIES.

Sie verwittibte Frey-Frau von der Horst zu Elbroich sukini-
ret, daß sie mit dem abgelebten (Tit.) Graffen von Vel-
bruck geheyrathet gewesen, und folglich sie bey desselben
Mobilar Hinterlassenschaft ex interdicto quorum bono-
rum zu manutentiren seyn solte;

Quoad 1mum läst jetziger (Tit.) Graff von Velbruck dahin ge-
stellet seyn, ob und wie weit Matrimonium contractum doceret wet-
den könne, er stellet indessen aber ausser Zweifel, auch medio delato
calumniae Juramento exadverso vhnablänglich, und sonst per pro-
prias adversariae confessiones ac documenta publica erweislich zu
seyn, daß die verwittibte Frey-Frau von der Horst dem abgelebten
Graffen von Velbruck in tertio gradu Consanguinitatis anverwandt
gewesen, woraus also festgestellet werden müsse, daß zwischen diesen
beyden absque speciali dispensatione super hoc impedimento cogna-
tionis kein Matrimonium habe bestehen können,

Engels ad decret de consanguin. & affinit. §. I. N. 9.

Nicht irrend, daß gegenseitigem Vorgeben nach super proclamatibus
dispensiret seyn solle, dieweilen diese Dispensation auff die Consanguini-
tät nicht gezogen werden kan, besonders, als die Dispensatio super pro-
clamatibus wohl austrücklich enthaltet; nisi aliud subsit impedimen-
tum &c. als lang derentwegen nicht angewiesen wird, daß super impe-
dimento dirimente dispensiret seye, so lang ist nicht nöthig zu unter-
suchen, ob Gegentheiline zu der Mobilar-Erbschaft qualificiret seyn
könne, dan daß über die Consanguinität nicht dispensiret, noch dieserthal-
ben eine Dispensation vorbracht, ein solches ist aus der Anlag sub N. 1. N. 1mus.
mit mehrerem zu lesen.

Wiewohlen quoad 2dum etiam probato legitimo Matrimonio
wider den jetzigen Graffen von Velbruck des Defuncti Filium kein Inter-
dictum quorum bonorum Platz findet, zumahlen die Anlag sub N. 2.
welche zu mehrerer Sicherheit und Verbindlichkeit, cum cautela abun-
dans nunquam noceat, denen Richtern, worunter die Güther gelegen,
insinuiret, und actis publicis inseriret worden, klar enthaltet, daß der
N. 2mus. De-

Defunctus sich derjeniger Vortheilen, welche ihm in Gefolg der mit seiner erster Frau Ehe-Gemahlinnen vielleicht zu gestatten kommen wären, wohl ausdrücklich begeben, declariret und verbunden, daß er sich selbiger niemahlen solt bedienen, noch von den Erb- und Ererenden-Güthern fort Activ-Forderungen etwas in die zweyte Ehe bringen können, die welche Begebung, Declaration und Verbindung auch jetziger Graff von Velbruck dazumahlen angenommen hat, nicht weniger hat Defunctus solche Güther wie das Instrumentum lauthet, zugleich übertragen, und eyndlich, so wahr ihm Gott und Heiliges Evangelium helffe, behalten, dagegen nimmermehr etwas zu thun oder vorzunehmen, wodurch solche Renuntiation und Übertrag solte angefochten oder infringiret werden können.

Dieweilen also jetziger Graff von Velbruck hierunter mit einem bundigen und beschworenen Titulo versehen ist, so kan wider ihn kein Interdictum quorum bonorum subintrin, quia illud non datur contra titulo singulari possidentem.

Zoes. ad ff. lib. 43. tit. 2. n. 3.

Bachov. ad Treutler. vol. 2. disp. 25. Thef. 1. Lit. H.

Gestalten auch so gar in materia meræ donationis bekent ist, quod illa annumeretur legitimis contractibus.

Zoes. ad ff. lib. 39. tit. 5. n. 33.

Illaque solo pacto perficiatur.

Lib. 35. cod. de donat.

Hinc etiam ante rem traditam ad eam tradendam cogi potest donator, non secus, ac venditor cogitur rem venditam tradere.

Zoes. loc. cit.

Wan derentwegen vermög dieser angeführter Rechts-Lehren donatio legitimis contractibus annumeriret wird, so kan auch contra donarium kein Interdictum quorum bonorum statt finden, quia Donarius non possidet pro hærede aut possessore.

Wider diesen Titulum particularem hat nun zwar die verwittibte Frey-Frau von der Horst verschiedenes vorgeucket, wan aber erwogen wird, daß der Defunctus gegenseitigem Vorgeben nach die objectum litis constituirende Güther absque ullis solennitatibus ad secunda vota habe bringen, und selbige secundæ Uxori (welches doch nicht geschehen) vermachen können, so hat à priori derselbe sich eben selbigen Rechtens zum Vortheil des jetzigen Graffen von Velbruck gebrauchen, sich verbinden, und derjeniger Vortheilen, welcher er sich sonst in Gefolg der cum prima Uxore eingangener Ehe-Pacten hätte bedienen mögen, begeben können, nachdemahlen hiebey keine fundirte ratio disparitatis angewiesen werden kan.

Die verwittibte Frey-Frau von der Horst sagt zwar, daß donatio Patris facta filio in ejus potestate constituto, worunter aber das Pactum renuntiativum nicht begrieffen ist, nicht bestehen sollte, allein auch darin wird gröblich geirret, nam donatio Patris filio facta & juramento firmata semper subsistit.

Gail. lib. 2. obs. 38. n. 10. 11.
Stryck. de caut. contract. sect. 3. cap. 9. §. 3.
Idem ad us. mod. ff. lib. 15. tit. 1. §. 5.
Jul. Clar. lib. 4. §. donatio. quest. 3. n. 8. ubi hæc notabilia addit: & quia hæc res in practica nullam habet difficultatem, ineptus esset Advocatus, qui illam vellet in disceptionem deducere.

Und daß in dem sub N. 2. angehefteten Instrumento ein würcklicher End enthalten und abgeleget seye, darüber beziehet man sich ad dictum instrumentum und darüber in Terminis redenden

Stryck. in us. mod. ff. lib. 16. tit. 1. §. 12.

Dieser Titulus particularis kan auch daher, daß eine donatio quingentos solidos excedens judicialiter hätte insinuiret werden müssen, nicht infringiret werden, indeme solche Insinuation in pactis renuntiativis nicht erforderet wird, prout verior est sententia testante

Schilt. de renunt. quest. 6. n. 11.

Und zudem kommen die JCei darin überein, quod donationes juratæ ab hac insinuationis solennitate liberentur.

Schilt. cit. loc.
Zoes. ad ff. lib. 39. tit. 5. n. 55.
Gayl. lib. 2. obs. 39.

Quia jusjurandum supplet omnes solennitates requisitas, nam jurans voluit juratâ ejusmodi assertione pactum omnino ratum atque immotum efficere.

Schilt. dict. tractatu quest. 4. n. 7.

Wiewohlen auch angezogenes Adjunctum sub N. 2. mit mehrerem nach sich führet, daß die gerichtliche Insinuationes so gar überall, wohe die Gütther gelegen, geschehen seyen.

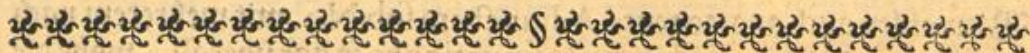
Nicht irrend, daß gegenseitigem Vorgeben nach die Insinuationes wehrender Ehe nicht hätten geschehen können, dan man haltet dieserseits mit mehrerem Bestand dafür, daß die Insinuation so wohl ante Matrimonium, als auch eo durante validè habe verrichtet werden mögen, ex eo, quod adversaria in bonis donatis & renuntiatis nullum jus habuerit, & insinuatio in consequentiam tituli antecedentis etiam durante matrimonio fieri potuerit, wenigst hat die verwittibte Frey-

Frey-Frau von der Horst exceptionem à regula bis hiehin nicht angewiesen, sie hat auch bey Lebzeiten des Renuntiantis hierwider niemahlen das geringste eingewandt.

Das aber hierunter ein Betrug unterlauffen, oder auch das Instrumentum post initum Matrimonium fabriciret seyn solle, selbiges seynd meræ calumniæ, welche in die lange Ewigkeit nicht erwiesen werden sollen, zudem gehören diese contra productum & exadverso agnitum titulum particularem vorgeruckte Exceptiones fundbarlich ad petitorium, sintemahlen in præsentis possessorio gnug ist, daß der beybrachter Titulus nicht habe diffirer werden können, und daß kein visibile Vitiū dabey anzutreffen seye, also daß nicht dieser Titulus particularis, sondern widrige ohnerhebliche und ohnerwiesene Exceptiones ad petitorium remittiret werden müssen, gestalten widrigens sub ejusmodi fucatis prætextibus alle Tituli particulares, wie bündig sie auch sonst seynd, infringiret werden können, quod est absurdum.

N. 3. ius. Sabe wolte man auch citra præjudicium sehen, daß das Pactum renuntiativum nicht bestünde, so würde dannoch die verwittibte Frey-Frau von der Horst aus der quæstionis Erbschaft niemahlen das geringste zu hoffen haben, nachdemahlen die von dem abgelebten Graffen von Velbruck mit seiner ersterer Frau Ehe-Gemahlin eingangene sub N. 3. in Clausula concernente beygehende Ehe-Pakta enthalten, daß alle geredte Güther und Effecten mit den ersten Ehe-Kinderen getheilet, ein Theil davon der Vatter behalten, die andere Theil aber denen Kinderen herausgegeben, auch in solchen den Kinderen competirenden Gütheren keine Leib-Zucht prætendiret werden solte, wan derentwegen die Heredität ad Terminum à quo solte hergestellt, und der nicht competirter Ulusfructus vergütet, auch das Aes alienum exadverso abgeföhret werden müssen, so würde nicht allein aus der Erbschaft nichts zu hoffen seyn, sondern dafür auch gegenseitige eigene Güther verhaftet bleiben, restante Abraham à Wesel de Connub. bon. societ. tract. 2. cap. 3. N. 1. & 2.

Welchem nach rechtlich gebetten wird, Ihme Graffen von Velbruck quovis meliori modo Jus ac Justitiam eum expensis zu administriren.



Adjunctum sub Num. 1.

Quandoquidem perlustratis diligenter Prothocollis Officii nostri de Annis 1694. usque 1700. inclusivè in illis non reperiatur, quòd Dispensatio Apostolica super tertio Consanguinitatis gradu pro parte Domini Maximiliani Henr. Baronis de Velbruck & Mariæ Constantiæ de Rotkirchen Romæ dum temporis (utì asseritur) relaxata, à pro tempore Vicario Generali (ad quem hujusmodi dispensationes, quæ Ordinarium pro executione dirigi solent) executà